

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 961

Freitag, 7. März 2014

WELCHE SPIELREGELN WOLLEN WIR HABEN?



In einem demokratischen Staat gibt es Spielregeln für das Zusammenleben der Menschen.

Wir sind die Schüler und Schülerinnen der 4C der Landhausschule aus dem 11. Bezirk. Heute sind wir zu Besuch in der Demokratiewerkstatt und haben die Chan-

ce, eine Zeitung zu machen. Zu Beginn spielten wir ein Spiel, bei dem wir uns selber auf die Form des Spielfeldes und die Spielregeln geeinigt haben. Wir haben vier Gruppen gebildet und dann gemeinsam verschiedene Artikel verfasst. Eine Gruppe hat einen

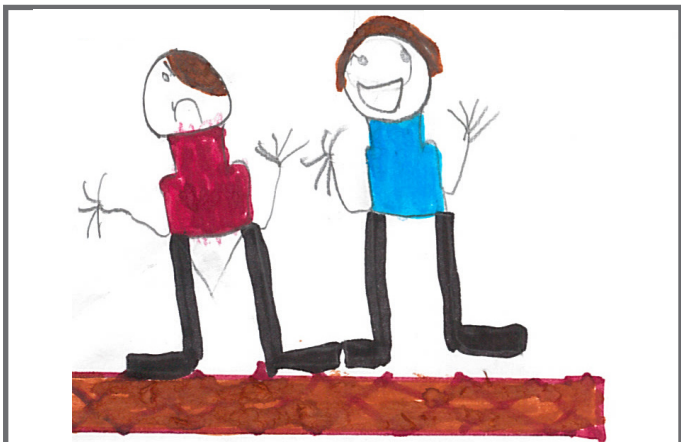
Comic zum Thema „Zivilcourage“ gestaltet. Andere Themen waren „Schulzeit“, „Berufswünsche und Chancengleichheit“ sowie „Wahlen“. Viel Spaß beim Lesen!



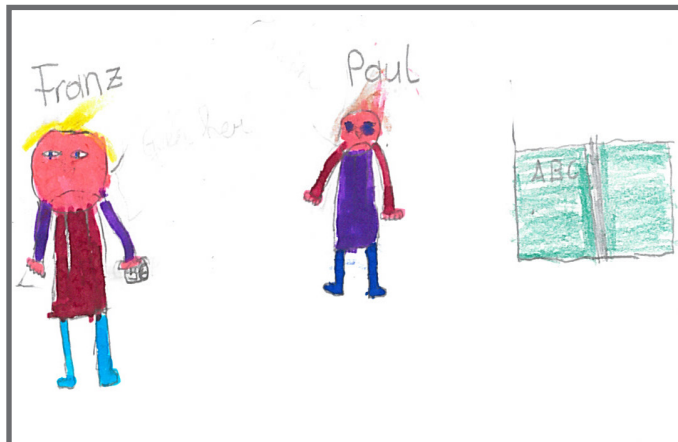
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EREIGNIS IN DER KLASSE

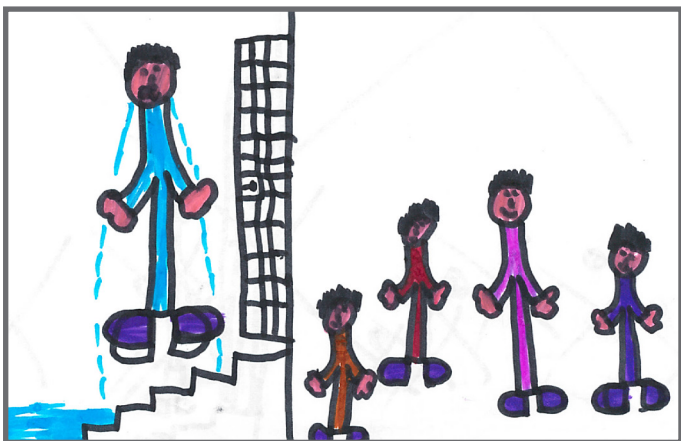
In unserem Comic geht es heute um Zivilcourage. Unter Courage versteht man zum Beispiel den Mut, sich für eine andere Person bewusst einzusetzen.



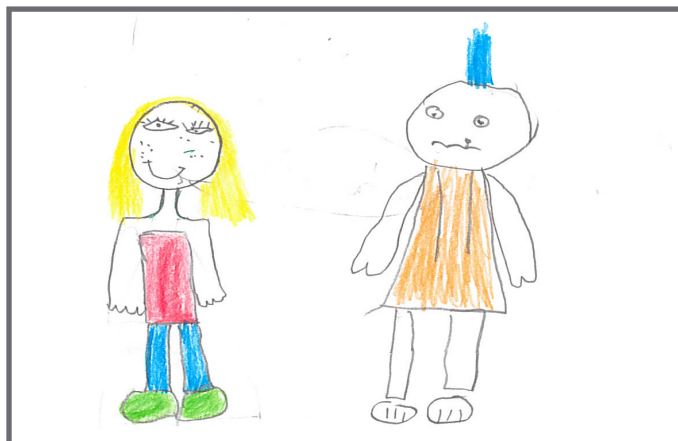
Paul und Franz sind in einer Klasse. Paul kam neu in die Schule und hat noch wenig Freunde. Franz ist für sein Alter schon ziemlich groß, dadurch hat Paul ein wenig Angst vor Franz.



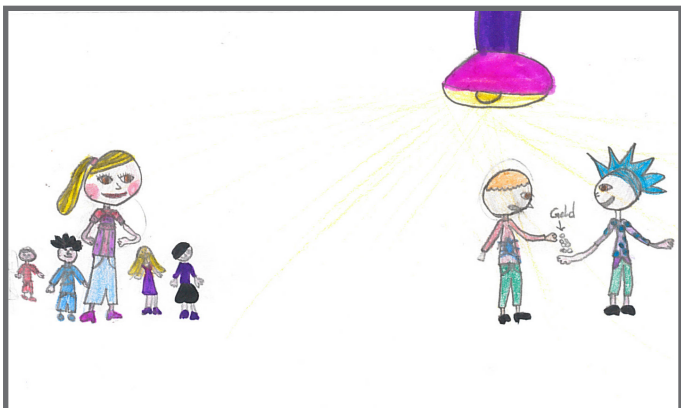
Vom ersten Schultag an nimmt Franz Paul immer das Essensgeld weg.



Auch an diesem Tag nimmt Franz ihm das Essensgeld weg. Keiner der KlassenkameradInnen schreitet ein, obwohl sie zusammen stärker wären, als Franz allein.



Plötzlich schreit Petra: „Stopp!“, und verteidigt Paul: „Franz, warum nimmst du Paul immer das Essensgeld weg?“. Wenn sich eine Person für jemanden einsetzt, dann nennt man das Zivilcourage.



Plötzlich macht sich die ganze Klasse stark und meint „Genau!“. Zur Versöhnung gibt Franz Paul die Hand und das Essensgeld.



David (10), Patrick (10), Raphael (9), Dan (9), Pierre (10) und Tanisha (9)

DISKUSSIONSKULTUR

Wir haben eine Fotostory zum Thema Unterrichtsbeginn gemacht und hoffen es gefällt euch.



Alle denken nach, ob der Unterricht zwei Stunden später beginnen soll.



Bedenkt, dass wir dann aber erst später nach Hause gehen können.

Pascal ist dagegen!



Ich kann mich besser konzentrieren, wenn ich ausgeschlafen bin.

Melissa hat aber ein Argument für einen späteren Schulbeginn.



Ich bin dafür, dass wir abstimmen.



Das ist eine gute Idee.

Alle haben dafür gestimmt, dass der Unterricht zwei Stunden später beginnt.

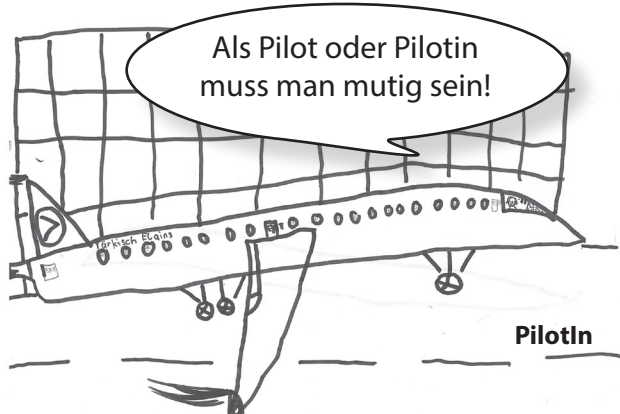
Wir haben heute herausgefunden, wie kompliziert es manchmal sein kann, sich auf etwas zu einigen. Beim Thema Schulstart ist uns aufgefallen, dass vieles zu berücksichtigen ist, wenn die Schule später anfangen soll. Abstimmen hat sich als gute Möglichkeit herausgestellt, wie wir uns in der Gruppe auf einen Vorschlag einigen konnten.



Amela (10), Melissa (9), Aldrina (10) und Pascal (9)

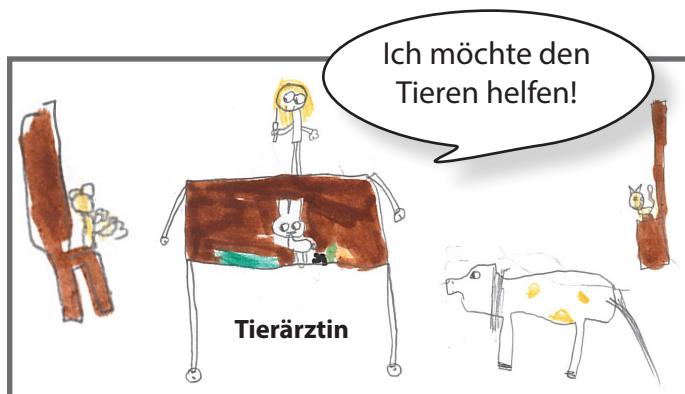
CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN UND MÄNNER!

In unserem Artikel geht es darum, dass sich Männer und Frauen oft verschiedene Berufe aussuchen. Wir finden, dass Männer und Frauen alle Berufe, für die sie sich interessieren, gleich gut lernen können...



Wir möchten selber entscheiden welchen Beruf wir einmal machen möchten. Der Beruf soll Spaß machen und man sollte viel Geld verdienen. Bei den Erwachsenen ist es meistens so, dass sich Männer andere Berufe aussuchen als Frauen. Bei uns in der Klasse ist das auch schon so: Mert will Feuermann und Jan will Matheprofessor werden, Marvin will Forscher werden, Lara will Landwirtin werden, Lisa will Tierärztin und Cora Friseurin werden. Das sind fast alles typische Frauen- bzw. Männerberufe. Eine Frau kann aber auch einen „Männerberuf“ erlernen sowie ein Mann einen „Frauenberuf“ erlernen kann.

Wie kommt es, dass sich Mädchen für andere Berufe interessieren als Buben? Wenn wir uns einen Piloten oder einen Forscher vorstellen, denken wir an einen Mann. Auch bei einem Feuerwehrmann ist das so. Da steckt es sogar schon im Wort drin. Aber es gibt auch Feuerwehrfrauen. Bei Krankenschwester und Friseurin ist es umgekehrt. Die Berufswahl der Menschen wird unter anderem von der Gesellschaft und den Medien beeinflusst. Das tun sie zum Beispiel dadurch, dass sie „vorgeben“, wofür Männer und Frauen besonders geeignet sind. So werden wir beeinflusst, welchen Beruf wir als Mädchen oder Bub cool finden und was wir uns zutrauen. Aber wir müssen uns nicht daran halten! Es sind alle Möglichkeiten offen.



Lara (10), Cora (10), Lisa (9), Marvin (10), Mert (10) und Jan (9)

DIE WAHL UND WIR!

Wir berichten heute über Wahlen. Eine Wahl ist eine Abstimmung. Bei einer demokratischen Abstimmung in einem Staat kann jede wahlberechtigte Bürgerin und jeder wahlberechtigte Bürger mitbestimmen.

Seit 1918 gibt es das allgemeine Wahlrecht für Männer und Frauen. In der Monarchie durften nur die Menschen, die hohe Steuern zahlten, wählen. Erst nach dem Ersten Weltkrieg zu Beginn der Ersten Republik fand 1919 in Österreich die erste Wahl statt, wo auch alle Frauen wählen durften. Egal ob reich oder arm, Mann oder Frau - jede Stimme zählte gleich viel.



Auch Kinder können wählen, jedoch nicht in der Politik. Aber in der Schule zum Beispiel, so wie wir. In den Freistunden dürfen wir bestimmen, ob wir im Garten oder im Turnsaal spielen möchten. Jeder Schüler und jede Schülerin hat das Recht, mitzubestimmen. Auch in unserer Klasse haben wir eine Demokratie, in der jeder Schüler und jede Schülerin ein Mitspracherecht hat.



Österreich ist eine Demokratie. In einer Demokratie bestimmt das Volk. Seit 2007 darf man in Österreich schon ab 16 Jahren wählen, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Mitbestimmen kann man zum Beispiel bei den Nationalratswahlen, den EU-Wahlen und der Wahl zum Bürgermeister oder zur Bürgermeisterin.



Yasin (10), Lucas (9), Marissa (10), Jelena (10) und Alina (10)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



4C, VS Wien Landhausschule
Svetelskystrasse 5
1110 Wien